

Firma, Firma oder Ein rotes Sofa für den Chef

Komödie in drei Akten
von
Gudrun Friedrich

Personen des Stücks:

Dr. Schilling, Chef einer großen Firma, geschieden, Frauen gegenüber nicht abgeneigt
Fräulein Schmitt, seine Sekretärin, ledig in Dr. Schilling verliebt
Mag. Bauer, Oberbuchhalter, Frauenheld
Frau Gundi Navratil, Büroleiterin, geschieden
Herr Rudi, Haustechniker und Mädchen für alles
Frau Svetland Samassa, Putzfrau
Beamter- Kriminalkommissar des BVT
Herr Dr. Franz - Beamter des Bundeskanzleramtes

Kurzbeschreibung:

Mit dem Morgen nach einer sehr fröhlichen Firmenfeier beginnen die Missverständnisse, als die Sekretärin fest glaubt, den Chef näher kennengelernt zu haben. Allerdings hat nicht nur die Sekretärin, sondern auch die Buchhalterin Gefallen am Vorgesetzten gefunden und so entstehen nacheinander sehr dubiose Situationen, welche sowohl der Chef, als auch leitende Führungskräfte nicht mehr durchschauen.

Sehr verworren wird die Lage dann, als ein vermeintlicher Prüfer eines Bundesministeriums auftaucht, der Chefbuchhalter an einen Stresstest glaubt, auf den Chef „Anschläge“ verübt werden und dieser schließlich immer wieder den Eindruck erweckt, sich nicht unter Kontrolle zu haben.

Durch die loyale Hilfe der Beteiligten, fügt sich alles zum Guten und einem Karrieresprung sondergleichen steht nichts mehr im Weg!

Beginn 1. Akt

Auf der Bühne ist es finster.

Man hört eine Frau kichern

Man hört einen Mann stöhnen.

Eine andere Frau lallen: Ja, wo ist denn mein Liebling?

Einen Mann: Au! (hickst) ui, alles dreht sich!

*(Die Zuseher ahnen, dass sich mindestens vier Personen auf der Bühne befinden, welche sich hier ein Stelldichein geben.)
(Es ist immer noch finster auf der Bühne)*

Dr. Schilling: *(ungehalten, schlägt etwas benommen um sich)* Was erlauben sie sich! *(rappelt sich auf, dreht das Licht auf und torkelt in sein Büro.)*

Auf einem Sofa liegt Frau Gundi, auf dem Boden sitzt Mag. Bauer und auf dem Drehsessel hinter dem Schreibtisch lehnt Frl. Schmitt mit zerzausten Haaren.

Frau Gundi: *(ist etwas desorientiert und sieht sich zuerst um, wo sie ist)* Na, das nenne ich Firmenfeier! *(Sieht sich um und bemerkt jetzt, dass sie nicht alleine ist. Möchte sich unbemerkt aufmachen, um den Raum zu verlassen, da hält sie Mag. Bauer an ihrem Fuß fest.)*
Lassen sie mich los! *(Reißt sich los und stürzt aus dem Zimmer)*

Mag. Bauer: *(Auch er blickt um sich)* Na, wieso sitze ich hier auf dem Boden. *(Steht auf und wischt an seinem Anzug herum. Bemerkt nicht Frl. Schmitt an ihrem Schreibtisch).*

Frl. Schmitt: *(Hat sich inzwischen etwas gefangen und sich die Haare notdürftig zurecht gezupft)* Herr Magister Bauer!

Mag. Bauer: *(Erschrickt)* Ah! Frl. Schmitt, ich.... ich

Frl. Schmitt: Was stottern sie hier herum. Und außerdem, was machen sie hier?

Mag. Bauer: *(Ist jetzt wieder voll bei Besinnung)* Eigentlich weiß ich das selber nicht so genau, aber *(blickt hilfesuchend um sich)* aber... ja, ich wollte sie um einen Termin bei Herrn Dr. Schilling bitten. *(Ist froh, dass ihm diese Ausrede eingefallen ist.)*

Frl. Schmitt: *(Hat sich wieder im Griff und giftet Dr. Bauer an)* Ja, das wird nicht gehen. Ich weiß nicht, ob der Herr Doktor schon da ist.

Mag. Bauer: *(Bemerkt erst jetzt, dass Frl. Schmitt noch das gleiche Gewand wie am Vortag trägt und begutachtet sie von allen Seiten)* Sie sind schon lange da?

Frl. Schmitt: Lenken sie nicht ab!

Mag. Bauer: (*Möchte Frl. Schmitt verunsichern*) An deiner Stelle würde ich nicht so unfreundlich sein, es gibt Leute, die könnten allerhand erzählen, was sich so nach einer Firmenfeier im Vorzimmer des Chefs abspielt. (*Blinzelt sie verschwörerisch an*)

Frl. Schmitt: Was sollte sich hier schon abspielen?

Mag. Bauer: Na, na, Frau Gundi, ich, du und noch(*denkt nach*) irgendjemand war da noch!

Frl. Schmitt: W....wie meinen sie das?

Mag. Bauer: Jetzt tu doch nicht so! Letzte Nacht warst du nicht so prüde! Und die anderen Anwesenden auch nicht.

Frl. Schmitt: Herr Magister, ich muss schon bitten!

Mag. Bauer: Du musst mich nicht bitten Gnädigste! - Schmitt!

Frl. Schmitt: Was erlauben sie sich! (*ist sprachlos*)

Mag. Bauer: (*Geht zu Frl. Schmitt, streichelt ihre Wange, lächelt verschwörerisch und geht ab*)

Frl. Schmitt: (*Ist irritiert*) Mag. Bauer? Was ist letzte Nacht geschehen? Mein Gott, ich werde doch nicht..? Nein, das kann nicht sein! (*Holt ihren Taschenspiegel heraus und erschrickt*). Du liebe Zeit - vielleicht doch? (*Ist dem Weinen nahe*)

Dr. Schilling: (*Reißt die Tür auf, ist wieder perfekt gestylt. In Befehlston*) Frl. Schmitt (*Sieht jetzt, dass Frl. Schmitt etwas ramponiert aussieht*) was ist mit ihnen passiert?

Frl. Schmitt: (*Stottert herum*) ja, Herr Dr., das ...das weiß ich selber nicht...

Dr. Schilling: Was stottern sie hier so herum. (*Bemerkt jetzt, dass sie das Gewand vom letzten Tag trägt*) Und haben sie nichts Korrektes anzuziehen?

Frl. Schmitt: Entschuldigen sie, Herr Dr. (*kleinlaut*).... Sind sie schon lange hier?

Dr. Schilling: (*Sieht sie böse an*) ... lange genug!

Frl. Schmitt: Haben sie Mag. Bauer und Fr. Gundi noch gesehen?

Dr. Schilling: (*Jetzt auch etwas verunsichert*) Fr. Gundi war auch hier? Wann war denn das?

Frl. Schmitt:Ich ... ich habe sie nicht gesehen. Ich bin soeben erst gekommen!

Dr. Schilling: (*Sieht sie sehr ungläubig an*) achso? Und warum wissen sie dann, wer hier war?

Frl. Schmitt: Von Mag. Bauer. Er war hier, weil er einen Termin bei ihnen möchte.

Dr. Schilling: (*jetzt auch etwas verunsichert*)und was möchte er?

Frl. Schmitt: Das hat er mir leider nicht gesagt.

Dr. Schilling: *(zum Publikum)* Oje, was war letzte Nacht? *(Im Abgehen)* na gut, schicken sie ihn dann zu mir! *(Geht ab in sein Büro)*

Frl. Schmitt: *(telefoniert sehr schnippisch)* Herr Dr. Schilling erwartet sie jetzt! *(legt auf und versucht ihr Äußeres etwas aufzubessern).*

Herr Mag. Bauer tritt ein.

Mag. Bauer: Na das ist ja hurtig gegangen. Wenn man Beziehungen zur Sekretärin hat -
.....*(zwinkert verschwörerisch, klopft an Dr. Schillings Bürotür und tritt ein)*

Als Frl. Schmitt sicher ist, dass die Tür zum Büro ihres Chefs geschlossen ist, ruft sie ihre Freundin an:

Frl. Schmitt: Susi? Ja, gut dass du gleich abhebst. Ich muss dir etwas erzählen. Ja natürlich von unserer gestrigen Firmenfeier..... nein, er hat mich nicht vernascht - zumindest nicht der, von dem ich es wollte..... nein! Ich bin mir nicht sicher, aber ich glaube ich habe mit Mag. Bauer pussiert! was soll ich dir sagen, ich weiß auch nicht wie und warum. Ich kann mich an nichts erinnern. Geküsst glaube ich schon, dass ich habe. Habe ich übrigens erwähnt, dass wir nicht allein im Zimmer waren?.... Mag. Bauer hat so eine Bemerkung gemacht. Nein, ich weiß nicht, wer es gewesen ist. Dr. Schilling? Nein, nein, das kann ich mir nicht vorstellen. Nein, ich stelle ihn nicht auf ein Podest. ..Schluss jetzt. *(legt auf als Mag. Bauer aus Dr. Schillings Büro kommt).*

Mag. Bauer: Na, Schmitti - was läuft?

Frl. Schmitt: Herr Magister Bauer, ich möchte sie bitten, mich nicht zu Duzen, da das unser Chef nicht gerne sieht. Er nennt das Kameraderie und das hätte nichts in unserer Firma verloren. Alle aus der Chefetage sollten sich daran halten.

Mag. Bauer: Na, das betrifft uns ja dann nicht, denn weder ich noch du sind in der Chefetage. Ich bin nur der Buchhalter und du nur die Tippse vom Doktor. *(Deutet auf seine Bürotür).*

Frl. Schmitt: Ich verbitte mir diese Anrede. Ganz egal, was sie meinen letzte Nacht erlebt zu haben. Ich kann mit Sicherheit sagen, dass es nicht mit mir war. Jetzt gehen sie an ihre Arbeit, oder haben sie nichts zu tun?

Mag. Bauer: *(Zum Publikum)* Tussi hoch drei! *(Geht beleidigt ab)*

Frl. Schmitt: Na endlich!....*(Das Telefon läutet)* Ja, sehr gerne Herr Doktor. Ich bringe den Kaffee sofort. Wünschen sie auch ein Croissant? Kein Croissant! Ja. Sehr gerne!

Eilt von der Bühne um Kaffee zu holen

(Die Tür geht auf und Frau Gundi kommt herein. Sie ist eine hübsche Frau und weiß das auch)

Frau Gundi: Hm, keiner da? *(Geht an den Schreibtisch von Frl. Schmitt und wählt am Telefon eine Nummer. Sie spricht mit verstellter Stimme)* Hallo, mein Prinz!

DR. Schilling reißt die Tür auf und ruft im Herauskommen

Dr. Schilling: Frl. Schmitt, sind sie verrückt geworden? (*Als er Frau Gundi erblickt, merkt er, dass sie ihn angerufen hat*) Ach du bist das!

Frau Gundi: Ja, ich bin das. (*Geht zu Dr. Schilling und streichelt seinen Kopf*) wer sonst?

Dr. Schilling: Ich habe nur die Nummer von Frl. Schmitt gesehen und gedacht, dass die jetzt total übergeschnappt ist..... und....

Frau Gundi: (*Nimmt ihn bei der Krawatte und zieht ihn auf das Sofa*) Das war vielleicht eine Firmenfeier, nicht wahr?

Dr. Schilling: Hast du übrigens bemerkt, dass heute Nacht noch jemand anderer im Zimmer war?

Frau Gundi: (*kokett*) Nein, das habe ich nicht bemerkt. Ich war ja so beschäftigt!

Dr. Schilling: Der Bauer hat so eigenartige Andeutungen gemacht. (*denkt nach*) Ich kann mich beim besten Willen nicht erinnern noch jemanden gesehen zu haben. Es wird wirklich höchste Zeit, dass ich in mein Büro ein Sofa stellen lasse!

Dr. Schilling: (*Möchte soeben Frau Gundi küssen, als Frl. Schmitt mit dem Tablett mit dem Kaffee hereinkommt*)
(*Er erschrickt so, dass er Frau Gundi so abrupt loslässt, sodass diese auf dem Boden landet*)

Frl. Schmitt: (*Sieht, dass Frau Gundi auf dem Boden sitzt und Dr. Schilling über sie gebeugt ist*) Herr Doktor! W.... was Frau Gundi (*sehr unfreundlich*) was machen sie hier?

Dr. Schilling: Frau Gundi ist gestürzt und ich wollte ihr soeben auf helfen. Sie haben uns erschreckt. Wieso schleichen sie so herum?

Frl. Schmitt: (*Stellt das Tablett ab*) Herr Doktor, ich habe ihren Kaffee besorgt. Ich wollte sie nicht erschrecken.

Dr. Schilling: Ja, ja, schon gut. Stellen sie ihn in mein Büro.....

Frl. Schmitt: (*wartet*)

Dr. Schilling: Na los..... hopp..hopp!

Frl. Schmitt: (*Ist sehr verwundert und geht ins Büro, lässt aber die Tür offen*)

Dr. Schilling: (*Hilft Frau Gundi auf*) Zu blöd! (*blickt Richtung seines Büros*) ich ruft dich an. (*Greift ihr auf den Hintern und schiebt sie zur Tür hinaus.*)

Geht in sein Büro

(*aus seinem Büro*) Danke, Frl. Schmitt. Ich möchte jetzt nicht gestört werden. Ich habe Wichtiges durchzuarbeiten!

Frl. Schmitt: (*Im Herausgehen*) Ja, Herr Doktor. (*Setzt sich an ihren Schreibtisch*)

Dr. Schilling öffnet die Tür und spricht von der Tür aus.

Dr. Schilling: Ach, ich habe noch vergessen, sagen sie der Putzfrau, dass der Abfluss von meinem Waschbecken verstopft ist. (*Schließt wieder die Tür*)

Frl. Schmitt: Ja, sehr gerne, Herr Doktor! (*Frl. Schmitt schmachtet Dr. Schilling hinterher*)
So ein Mann. Schade dass ich ihn wahrscheinlich gestern nicht geküsst habe! Das kann nicht gewesen sein, denn er könnte sich wahrscheinlich daran erinnern und ich sicher auch!

(*Wählt eine Nummer*) Information.... Ja. Sagen sie Frau Samassa, dass der Abfluss in Dr. Schillings Badezimmer verstopft ist. Sie soll sich darum kümmern.

(*Das Telefon läutet*) Büro Dr. Schilling.... nein.... Nein, der Herr Doktor ist nicht zu sprechen, er befindet sich in einer wichtigen Besprechung. Wenn sie mir sagen, worum es geht, kann ich das notieren. ...nein.... gut. (*Ist immer sehr unfreundlich*)

(*Das Telefon läutet wieder*) Büro Dr. Schilling. (*Freundlich - einschmeichlerisch*)
Herr Kommerzialrat! Wie schön, wieder von ihnen zu hören. Nein, leider der Herr Doktor ist im Moment nicht zu erreichen...in einer Vorstandssitzung. Ja... nein, das ist kein Problem. Ja wenn sie mit mir Vorlieb nehmen möchten, ja, ich kann die Unterlagen abholen. Sehr gerne. Auf Wiederhören, Herr Kommerzialrat!

(*Wählt eine Nummer*) (*unfreundlich*) Information.... ja. Stellen sie keine Gespräche zu Herrn Dr. durch und notieren sie alle Anrufe für mich. Ich bin außer Haus. Ich habe ein wichtiges Meeting mit Herrn Kommerzialrat Leister. Ich melde mich, wenn ich wieder zurück bin.

(*Schminkt sich die Lippen, nimmt ihre Handtasche und stolziert aus dem Büro*)

Man hört von draußen Lärm. Die Tür öffnet sich und herein kommt Frau Samassa, die Putzfrau mit Kübel, Besen, einigen Geräten.

Frau Samassa: (*Ist etwas ungeschickt mit den vielen Utensilien*) Na, kana da? Is wurscht. Muss machen Rohrputz bei Doktor.
(*klopft sehr laut an Dr. Schillings Tür*) Doktor, Doktor..... Hallo, Herr Doktor!

Dr. Schilling: (*kommt herein mit zerzauster Frisur, da er in seinem Büro etwas Schlaf nachgeholt hat*)
Was ist denn Frl. Schmitt, ich habe doch gesagt, dass ich nicht gestört werden w..... (*Erst jetzt bemerkt er, dass Frl. Schmitt nicht da ist und Frau Samassa vor ihm steht*).

Frau Samassa: Hallo Doktor, haben geschickt, machen sauber Rohr. Habe alles mitgebracht was brauchen.

Dr. Schilling: (*Ist nicht erfreut über diese Störung*) Muss das jetzt sein?.... Eigentlich habe ich wichtige Papiere durchzusehen.

Frau Samassa: (*sieht Dr. Schilling schelmisch an*) Achso, habe gedacht, Doktor machen Schönheitsschlaf. Nach lange Nacht machen gearbeitet!

Dr. Schilling: (*Möchte sich nicht länger mit Frau Samassa unterhalten*)Na gut, dann kommen sie halt herein.

Frau Samassa geht ins Chefbüro, lässt aber die Tür offen.

(Genau in diesem Moment kommt Mag. Bauer mit einer Mappe herein.)

Mag. Bauer: Keiner da? Na, dann warte ich eben! (Setzt sich nieder)

Aus Dr. Schillings Büro hört man:

Frau Samassa: Na, kommen, müssen schon mithelfen! Ich muss machen locker Stift.

Dr. Schilling: Nein das machen sie, ich spritze sonst die Hose an.

Mag. Bauer: *(horcht jetzt, was hier gesprochen wird)*

Frau Samassa: Ja, ja. *(Plagt sich)* so, jetzt geschafft. Ist herausen. Sie jetzt struten in Rohr bis alles gut.

Mag. Bauer: *(ist interessiert an dem, was er hier hört)*

Dr. Schilling: Ist es so richtig?

Frau Samassa: Ja. Fest! Immer eine und ausse..... eine und ausse! Das war höchste Not, sonst komplett zu. Jetzt machen feucht.

Dr. Schilling: Passen sie auf, dass nichts auf meine Hose spritzt.

Frau Samassa: Ja. Das passt. Na sehen, war doch nicht so ein Hexerei.

Dr. Schilling: Beim nächsten Mal kann ich es dann alleine probieren. Hier nehmen sie, weil sie ihre Arbeit so professionell machen.

Frau Samassa: Oh, das viel Geld. Ich immer gern mache mit Doktor! Jeder Zeit. Müssen nur telefonieren. Kann auch noch andere machen. Wenn Doktor wünschen große dicke Rohr in Badewanne mache strut eini und aussii.

Mag. Bauer: *(Ist schockiert und verlässt eilig das Büro)* Da komme ich lieber später wieder!

Dr. Schilling und Frau Samassa kommen aus dem Büro.

Dr. Schilling: Vielen Dank noch einmal und einen schönen Tag!

Frau Samassa verlässt das Büro.

Dr. Schilling geht wieder in sein Büro.

Das Telefon auf Frl. Schmitts Schreibtisch läutet.....

Frl. Schmitt kommt schusselig zur Tür herein und eilt zum Telefon.

Frl. Schmitt: Ja, Herr Doktor! Nein, ich habe nicht irgendwo getratscht, ich habe Unterlagen für Sie von Herrn Kommerzialrat Leister abgeholt..... Ja, Herr Doktor!

Immer wenn ich nicht da bin, dann fehle ich ihm! (*Schmachtet vor sich hin*)

Dr. Schilling: (*Kommt aus seinem Büro*) Frl. Schmitt....

Frl. Schmitt: (*Schmachtet immer noch vor sich hin*) Ja, Herr Doktor!

Dr. Schilling: Frl. Schmitt, jetzt reißen sie sich zusammen! Ich möchte, dass sie mir immer sagen, wenn sie das Büro verlassen. Es ist für mich sehr unangenehm, wenn ich mich um Banalitäten kümmern muss, die auch sie erledigen können, wie eben!

Frl. Schmitt: (*Um Sachlichkeit bemüht*) Ja.. jawohl, Herr Doktor. Ich werde mich sozusagen an ihre Fersen heften! (*Sehr erfreut*)

Dr. Schilling: (*zweifelhaft*) Ich hoffe, Frl. Schmitt, sie meinen das jetzt nicht im Ernst!

Geht wieder in sein Büro.

Frl. Schmitt: Er ist sehr wankelmütig - ein Charakterzug einer starken Persönlichkeit! (*Schminkt sich die Lippen nach*)

Mag. Bauer kommt ins Büro

Mag. Bauer: Schmitti, da bist du ja wieder! (*verschwörerisch*) Ich habe eine Entdeckung gemacht, die darf keinesfalls nach außen dringen!

Frl. Schmitt: Wir sind nicht per Du... sagte ich das nicht bereits!

Mag. Bauer: (*ereifert sich*) Das ist doch jetzt nicht wichtig! Stell dir vor, ich habe Herrn Dr. Schilling in flagranti erwischt!

Frl. Schmitt: Heute Nacht? Heute Nacht war Herr Dr. Schilling auch hier? (*Denkt nach, denn sie hofft, dass es vielleicht doch Dr. Schilling war, den sie geküsst hat*). Sie erinnern sich wieder?

Mag. Bauer: (*abfällig*) ach was, heute Nacht! Vorhin.... gerade eben. Sie waren nicht da! Am helllichten Tag!

Frl. Schmitt: Herr Magister, ihre Phantasie geht eindeutig mit ihnen durch!

Mag. Bauer: Ja, wenn ich es ihnen doch sage!

Frl. Schmitt: (*Desinteressiert*) Verschonen sie mich mit ihren abartigen Phantasien!

Mag. Bauer: Hören sie wenigstens zu! Er hat dafür bezahlt, dass er ich zitiere: „sie jetzt struten in Rohr, bis alles gut!“

Frl. Schmitt: Herr Magister, ich muss schon bitten!

Mag. Bauer: Nein.. nein.... ich muss bitten! Danach hat er bezahlt und die „Dame“ hat sich dafür bedankt und sofort ein „Nachfolgegeschäft“ vorgeschlagen.

Frl. Schmitt: (*Ist schockiert*) Das glaube ich nie und nimmer! Herr Doktor würde doch niemals für etwas bezahlen, was er jederzeit gratis bekommen kann!

Mag. Bauer: Aber schmutzige Worte machen ihn wahrscheinlich an. Vielleicht liebt er die „Harte Tour“. Man kann es ihm nicht verübeln und er ist mit dieser Phantasie nicht allein. Ja, ja, du wirst noch draufkommen, was das für ein Casanova ist...! Ich halte jedenfalls meine Augen offen! (*Macht die entsprechende Geste und geht ab*).

Frl. Schmitt: Nein, das kann ich mir nicht vorstellen! Er schätzt Damen mit Niveau! (*Blickt an sich hinab*)! aber vielleicht gefällt es ihm wirklich, wenn ich schmutzige Dinge zu ihm sage - ja, das könnte ich noch probieren!....Ich werde gleich mein Make up nachbessern (*Geht ab*)

Dr. Schilling: Frl. Schmitt ich brauche..... jetzt ist die schon wieder nicht da! (*Ruft*) Frl. Schmitt....(das Telefon läutet in seinem Büro. Er geht hinein und lässt die Tür offen). (*man hört von hinter der Bühne*) Schilling....(*sanft*) ja Frau Gundi.... was kann ich für sie...

In dem Moment kommt Frl. Schmitt wieder herein (ziemlich aufgedonnert) und hört zu.

....tun? Ja, das würde mir Spaß machen! Oh, sie Schlimme!..... was sie nicht sagen! Ich würde sie auch sehr gerne.... na sie wissen schon! Ja....heute nach Dienstschluss... Nein, ich erwarte ziemlich spät noch einen Anruf aus Übersee.... hier, hier im Büro.... na ja, das hört sich sehr reizvoll an.... ja sehr gerne, ich warte!!

(Als das Telefonat beendet ist, kommt Dr. Schilling wieder ins Zimmer und überrascht Frl.Schmitt, welche an der Tür gelauscht hat und stößt sie fast nieder!)

Frl. Schmitt: Aua!

Dr. Schilling: Was schleichen sie hier herum? (*Hilft ihr auf*) Geben sie schon her (*meint die Hand*).

Frl. Schmitt: Sie sind so beherrschend! Sie Wilder (*möchte sich ihm nähern*)

Dr. Schilling: Frl. Schmitt, ich weiß nicht, was plötzlich in sie gefahren ist. Lassen sie das!

Dr. Schilling geht ab.

Frl. Schmitt: (*zum Publikum*) Er will wirklich die harte Tour! Er trifft sich also heute nach Dienstschluss hier mit jemandem na warte! Warum soll das nicht ich sein! Ich muss nur warten, wer kommt und diese dann mit einem Vorwand wegschicken. Ja, das müsste gehen!

(Das Telefon läutet) Büro Dr. Schilling. (Springt auf) Ja, ganz recht. Ja, Herr Bundeskanzler! (Ist sehr nervös) Ja selbstverständlich ich verbinde sofort! (Verbindet zu Dr. Schilling) Herr Doktor, sie werden es nicht glauben, aber der Herr Bundeskanzler... ja, ja,) Warum muss er immer so unfreundlich zu mir sein? Ich glaube, er liebt mich wirklich! - Die harte Tour! (Fühlt sich in ihrer Meinung bestätigt) So, jetzt zu meinem Plan. Nachschminken..... ja, und (geht wieder hinaus)

Dr. Schilling: Frl. Schmitt..... nicht da! (*Greift zu ihrem Telefon*) Herr Mag. Bauer, kommen sie zu mir. (*Legt auf*) (*Setzt sich auf das Sofa*) Das ist jetzt zu blöd. Ich soll mich mit dem Minister treffen. Das Rendezvous mit Gundi kann ich vergessen! Die wird schön langsam richtig sauer sein, wenn ich nie Zeit für sie habe!

Während des Sinnierens kommt Mag. Bauer herein

Dr. Schilling: (*zum Publikum*) Vielleicht könnte der Bauer mich bei ihr vertreten!

Mag. Bauer: Herr Dr. Schilling, immer zu ihren Diensten!

Dr. Schilling: Mag. Bauer, ich schätze sie als sehr loyalen Mitarbeiter.

Mag. Bauer: Das freut mich aber!

Dr. Schilling: Stehen sie auf! (*Betrachtet ihn*) Ja, das geht sicher!

Sie müssen mich heute vertreten!

Mag. Bauer: (*Ist erfreut*) bei einer Sitzung?

Dr. Schilling: Nein, bei einer Frau!

Mag. Bauer: (*skeptisch*) bei welcher Frau?

Dr. Schilling: Das tut doch nichts zur Sache!

Mag. Bauer: Und ob das was zur Sache tut. Was soll ich tun, in welcher Angelegenheit?

Dr. Schilling: Jetzt stellen sie sich nicht so an! Sie haben sich doch für den Posten als mein Assistent beworben. Da muss ich ihre Flexibilität natürlich prüfen.

Mag. Bauer: (*sehr erfreut*) Es geht um den Job? Ja, selbstverständlich! Dafür würde ich fast alles (*denk nach*) - **alles** tun. (*ängstlich*) es ist doch nichts Verbotenes? Ich komme deshalb nicht ins Gefängnis?

Dr. Schilling: (*nähert sich gefährlich seinem Gesicht*) Hätten sie da etwa Bedenken?

Mag. Bauer: (*ängstlich*) Na ja.....

Dr. Schilling: Wenn das so ist, sind sie von vornherein für jede Art von Führungsposition ausgeschlossen. Wer Führung übernehmen will, muss bereit sein, alles hintanzustellen, vor allem das Gesetz. Das ist sozusagen die „Regular numerus unus“ (*Regel Nummer eins*)

Mag. Bauer: (*hat keine Ahnung, was das heißt*) ...aha..... die! Ja, verstehe. Ohne die geht es nicht? (*Blickt Dr. Schilling sehr unsicher an*)

Dr. Schilling: Auf keinen Fall! (*Zieht Mag. Bauer auf die Bank*) Pro Forma - sozusagen als Aufnahmetest - eine Lektion für sie! Die Aufgabenstellung ist diese:
Ein spätes Treffen mit einer Bewerberin.
Ein Eignungstest.
Das war's!

Mag. Bauer: Aha! Das hört sich ja nicht so arg an!

Dr. Schilling: Diese Hürde müssen sie nehmen, wenn sie in die Führungsgilde aufgenommen werden wollen.

Mag. Bauer: (*Springt auf und ist fast dabei zu salutieren*) Bitte verlassen sie sich auf mich. Ich bin ihr Mann!

Dr. Schilling: (*Denkt nach*) Ich habe aber noch eine Vorgabe..... Sie dürfen nicht sprechen. Die Bewerberin wurde instruiert, dass das Aufnahmegespräch sozusagen von einem „Stillen Teilhaber“ durchgeführt wird. Das dürfte aber kein Problem sein, oder?

Mag. Bauer: (*kameradschaftlich*) das ist geritzt! Kein verbaler Kontakt! Verstehe! Und wie sieht der Eignungstest dann im Einzelnen aus?

Dr. Schilling: Ohne fixe Vorgaben! Sie warten einfach was passiert, wie die Bewerberin agiert und sie müssen nur reagieren! - Ach, und noch etwas - das Eignungsgespräch findet in diesem Raum in totaler Finsternis statt!

Mag. Bauer: (*überrascht*) In der Finsternis?

Dr. Schilling: Ja! Wissen sie nicht, dass das nach den neuesten Erkenntnissen sozusagen eine Art Paniksituation darstellt und die Bewerber sofort beurteilt werden können, wie sie in Stresssituationen arbeiten. Bei der Polizei ist das Alltag!

Mag. Bauer: Das dürfte nicht allzu schwer sein! Ich drehe also das Licht ab, warte, bis die Bewerberin kommt und spreche auch nicht! Ja, Dr. Schilling, das mache ich gerne und ab wann geht's los?

Dr. Schilling: Sie sind kurz vor 20 Uhr hier und alles Weitere, wie besprochen (schiebt ihn zur Tür)

Mag. Bauer: Sie können sich auf mich verlassen! Ich bin ihr Mann! (Geht ab)

Dr. Schilling: (*Wählt auf Frl. Schmitts Telefon eine Nummer*)

Frl. Schmitt kommt herein, als sie Dr. Schilling an ihrem Schreibtisch telefonieren sieht, lauscht sie.

Dr. Schilling: Ja, Gundi.....ich mich auch!....Wir müssen vorsichtig sein... Ja...Spione sind überall! Du sagst es... deshalb habe ich mir gedacht, wir gehen auf Nummer sicher und machen kein Licht und sprechen auch nicht. So kann uns weder wer fotografieren, noch aufnehmen. ..Gut für dich?.... Das ist schön, dass du so unkompliziert bist! .. Treffen wir uns um Punkt 20 Uhr.Ja, ich mich auch (*Haucht einen Kuss ins Telefon*).

Frl. Schmitt: (*Hustet vor der Tür*)

Dr. Schilling: (*Eilt in sein Büro*)

Frl. Schmitt: (*Kommt zur Tür herein*) So ein Frauenheld. Mit Frau Gundi trifft er sich also! Na wartet nur! (Denkt nach) Ja... so mache ich es....**Unterdrückte Nummer** (*wählt eine Nummer am Telefon und schreibt eine SMS*)
„Liebe Gundi!

Wurde soeben zum Bundeskanzler beordert! Bin nicht erreichbar! Treffen uns um 21 Uhr in Pedros Landhaus! Dein Schmusebär!“

(Sollte ein bekanntes Lokal, welches weit außerhalb des Ortes liegt, sein.)

(Freut sich) Ha, jetzt sitzt die blöde Kuh beim Pedro und ich knutsche an ihrer Stelle mit dem Chef! Nicht vergessen, nicht sprechen und kein Licht!!

Dr. Schilling: *(Kommt mit Aktenkoffer aus seinem Büro)* Frl. Schmitt, ich bin jetzt beim Minister. Mein Handy ist ausgeschaltet, also versuchen sie nicht, mich zu erreichen. Die Sitzung dauert sicher länger.

Frl. Schmitt: *(Listig)* Länger als 20 Uhr? *(Griest ihn dämlich an)*

Dr. Schilling: *(Schüttelt über so viel Dummheit den Kopf)* Natürlich länger! *(Zu sich selber)* dämliche Person! *(Geht ab)*

Frl. Schmitt: *(Räumt ihren Schreibtisch auf, und nimmt ihre Handtasche)* So, jetzt mache ich mich auf den Weg, denn da muss jetzt alles passen - ein Rendezvous mit dem Chef!! *(Geht ab)*

Fr. Samassa kommt mit ihren Putzutensilien herein.

Fr. Samassa: Alle weg, kann anfangen mit Putzen, zuerst aber ein Schluck für Stimmung! *(Nimmt aus dem Schreibtisch von Frl. Schmitt eine Flasche und trinkt einen großen Schluck daraus).*
Und dann Schäferstündchen mit Rudi! *(Wählt auf ihrem Handy eine Nummer)* Bin jetzt in Gemach von Heiligkeit! Kannst kommen....*(lacht verführerisch)*... Mach eilig! *(Nimmt den Lappen und wischt über die Möbel, während sie singt)*.... Atemlos durch die Nacht..... *(plagt sich beim Putzen).*

Zur Tür herein kommt Rudi der Haustechniker und Mädchen für alles

Rudi: *(Schleicht sich von hinten an und küsst Frau Samassa)*

Fr. Samassa: Rudi du Schlingler! *(Fasst ihn fest und küsst ihn ebenfalls).*

Rudi: Ist heute keiner mehr da? Nicht einmal die Tussi?

Fr. Samassa: *(Lacht)* Hi.. hi... Tussi .. „Frl. Schmitt“, wenn ich darf bitten! Immer Anstand halten!

Rudi: Ja, ja, Anstand! Das ich nicht lache. Die glaubt allen Ernstes, dass sie beim Chef einen Stich machen kann. Beim Chef - die würde ja nicht einmal ich nehmen!

Fr. Samassa: Na, das will auch hoffen! *(Zieht Rudi auf die Bank! Sie knutschen herum, bis sie Schritte hören)* Schnell!

Zieht Rudi in Dr. Schillings Büro

Mag. Bauer kommt herein.

Mag. Bauer: *(Sieht sich um)* Ja, passt alles. Laut SMS vom Chef soll ich jetzt warten, bis jemand kommt - im Dunkeln. Etwas komisch ist die Sache schon, aber was weiß denn ein

Oberbuchhalter schon, was sich in der Führungsebene so abspielt. Mir soll es recht sein! *(Dreht das Licht ab und man hört ihn gelegentlich sich räuspern)*

Geräusche an der Tür und FrI. Schmitt betritt den Raum

FrI. Schmitt: *(Hüstelt)*

Mag. Bauer: *(Hüstelt ebenfalls)*

FrI. Schmitt: *(Wirft sich sofort Mag. Bauer an den Hals - weil sie ja denkt, es ist Dr. Schilling und stöhnt lüstern.)*

Mag. Bauer: *(Macht zuerst entsetzte Geräusche, dann gefällt es auch ihm) (Man hört wieder Knutschen und leise Lacher).*

Plötzlich ertönt der Feuealarm.

Aus Dr. Schillings Zimmer hört man jemanden rufen

.....wenn ihr wissen wollt, wie es weiter geht, meldet euch bei mir!